# Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Montag, den 14. Mai 1860. Nr. 160.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $5.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.


## Neue Anzeigen.

Neuer Möb laden
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.
Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um gefälligen Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden gewissenhaft und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.
Ihne von Freeden.

G. Gussen
Cabinet Maker,
Ecke Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt und recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

**Eckhardt u. Sauer,**
Wholesale- u. Retail-Händler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikaten aller Arten Hüte u. Mützen
der neuesten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf stetes Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,
empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel A. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds &c. und öffentlicher Notar. Office: Dallstreet, in Goddin's Hall.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
**Nürnberger Spielwaaren,**
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

**Deutsche Sparkasse.**
Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Laden No. 14 Pearl Street entgegenstimmt und mit 6 pct. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch dieses junge Unternehmen stets zum sichern Asylum verleihen und es für einen jeden Theil segensreich machen. D. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad Straße,
R. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, nämlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Pflaumen, Fance Candies, Tom. Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
R. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.
Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird er richtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sofha's, Stühlen u. Spring-Matratzen sind prompt besorgt.
Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 3ten Straße

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.
Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, wärend die „Roanoke" jeden Freitag um 5 Uhr Abends von City Point abgeht. Wer die schnellste Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst eingenommen und pünktlichst befördert. Passagiere nach Norfolk $2.50.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
**Grocery und Provision Store**
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber.
Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ersebenst
D. Euler u. J. Balzer.

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt vor Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Hanover.
Verkaufe u. zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: 2de Bank und 11te Straße
Richmond, Va.

P. Hottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schaub's „Wilhelm Tell Haus".
Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbirstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als vollkommen zufrieden aber die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen &c. &c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien und fabricirt eine wohlgerochene Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hottes.

## Bekanntmachungen.

**The Peopels' Savings-Bank,**
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:
R. H. Dibrell, D. von Gröning, John Blair,
J. L. Anderson, B. H. Rash, Charles Talbott,
B. J. Johnson, F. W. Rodder, T. M. Alfriend.
Mitglieder:
R. O. Haskins, J. B. Atkinson, J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock, B. Truehart
J. H. Greaner, R. T. Taylor, R. L. Williams.
J. L. Ligon, R. A. Mayo, A. Bodeker,
R. M. Stevenson, J. H. Montague, L. Libby.
W. H. Bowerck.
R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secretair. Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und archartirt durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
**Lagerbier-Depot**
von H. A. Bergmann und Sohn, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General-Agenten.

**H. Beckmann's**
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem Markt gegenüber.
Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

**Garten-Sämereien.**
Deutsche Garten Sämereien frische und best Sorten, erhielten soeben und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.
Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien und billig zu vermiethen bei Henry Schutte,
Ecke der Broad- und 6te Str.

Dr. med. Ed. J. Pötsch,
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler,
**Leder und Schuh-Findings,**
14te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.
Derselbe empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Leder jeder Art, als Soles, Insoles, Half-Soles &c., das er im Großen und Kleinen zu den billigsten Preisen abgiebt.
Crimped und uncrimped Boot fronts,
beim Paar und Dutzend.
Materialien für Schuhe verkauft derselbe auch im Kleinen, als: Vamps, Quarters, Lining &c. &c. Gaiters und Upper Shoes stets vorräthig. Gaiters und Schuhe werden auch nach jedem Leist zugeschnitten.
Alle Arbeiten werden nach der neuesten Mode ausgeführt und das
erste französische Kalb und Patent-Leder benutzt
Satin Français für Ladies Gaiters.
Alle Sorten französische Coulisses und Tools stets vorräthig. Alle Arbeiten werden mit Howe's Maschine gearbeitet.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abgiebt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. (7.)

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber.
Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ersebenst D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.
Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte den
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Millinery-Waaren erhalten.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neusten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare billig erhalten.

G. A. FAUCHE.
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 3ten Straße.
G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Geschäfts-Eröffnung.
John Herbig
zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad, zwischen der 6ten und 7ten Straße eröffnet hat. Besonders empfiehlt er seine deutschen Früchte und Produkte, als Erbsen, Linse, Bohnen, Hirse, Gerste, Zwetschen, Kirschen, Birnen (Hutzeln) &c., Sauerkraut, frische holländische Heringe, Stockfisch (trocken und gewässert) Sardellen in Salz &c.
Cigarren Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Lorillard).
Alle Gewürze, Thee, sowie die besten Groceries-Artikel.
Durch guten Einkauf in Verbindung mit den Stand gesetzt, die den Besuchenden um Preis frischer und billiger Waare zu bedienen.
John Herbig
neben A. Schaub's Hotel.

## Bekanntmachungen.

**Schuh- und Stiefel-Lager.**
Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt
George Deufel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

O. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Bränties, französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
**Whiskey,**
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str. Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Handler in Cigarren, Kau-Rauch und Schnupf Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager stets importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

**Peter Schick,**
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.
Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt. Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.
PETER LORILARD,
**Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,**
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),
erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Beilegung seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:
Brown Snuff.
Maccaboy, Demigros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Rectified,
American Gentleman, Copenhagen.
Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
Prime Toast Scotch, Irish High Toast.
Fresh Genuine Dew Scotch, Poor Landyfoot.
Tobacco.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No 1, P. A. L., oder plain, St. Jago,
No 2, Cavendish, oder sweet. Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixed, Sweet Scented Oronoco, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackenrish, Canister.
Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff der sich vorzüglich zum Mischen eignet

**Sängershöhe.**
Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wieder dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können. John Keppler.

C. J. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter,
Brauer.
Office der Richmond, Va.
**Lagerbier-Brauerei,**
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.
Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.
NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.
Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sommerliche Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Salatöl Gerste, Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten, Eau de Cologne, &c. &c. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.
1 Gallone und 2 Gallone Glaß Jars, besonders für Confectionery und Candystores passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Feine Weinstube
und
Lagerbier-Salon.
Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier Salon errichtet hat, woselbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können. Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
**Dampfschifffahrt**
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.
Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:
Erste Cajüte . . . . $100.
Zweite Cajüte . . . . 55.
Zwischendeck . . . . 35.
Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112.50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. Wegen Passage wende man sich an
C. B. Richard, Boas u. Emp.,
150 Broadway New York.

Die
## Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Wer ist denn der andere Mann, von dem der Indianer sprach? frug Stevenson jetzt.

Sie sollen ihn morgen kennen lernen, erwiederte — finster vor sich niederstarrend, der junge Regulatorenführer — aber — nicht wahr Mr. Stevenson — fuhr er dann, wie aus einem Traume aufschreckend fort — nicht wahr, Sie bleiben jetzt bei uns, bis wir die Sache zu Ende gebracht haben? Sie müssen doch sehen, wie wir hier in Arkansas Recht und Gerechtigkeit ausüben —

Ich bleibe da — versteht sich, betheuerte der alte Farmer, mit kräftigem Druck den dargebotenen Handschlag erwiedernd.

Dann werden aber Ihre Frauen auch meine Wohnung wenigstens so lange als die ihrige betrachten, sagte Heinze, dem Alten ebenfalls die Hand reichend. Wie mir Cook gesagt hat, so lagern sie kaum eine Viertel Meile von meinem Haus entfernt, und da ich doch morgen früh einmal hinauf muß, will ich sie selbst herüber holen. Wann ist unser Gericht?

Am Montag Morgen.

Und wo?

Dießmal im freien Walde, dort wo unterhalb Wiswills Mühle, der steile Fels in den Fluß hineinragt. Oben auf dem Gipfel ist ein offener, herrlicher Platz, und dort wollen wir die bis dahin gemachten Gefangenen transportiren.

Wen sucht Ihr noch? frug Husfield.

Cotton und — Rowion!

Rowion? den Prediger? den Methodisten? riefen Alle erstaunt und überrascht durch einander.

Den Prediger und Methodisten, erwiederte Brown leise.

Und wer ist sein Ankläger? frug Mullins bestürzt.

Assowaum! sagte der Regulatorenführer, auf den Indianer deutend, dessen dunkle Gestalt ruhig am Kamin lehnte, während er mit nicht zuckenden Wimpern den fest auf ihn gerichteten Blick in der Menge begegnete.

Er hat Blut an seiner Hand, sagte er endlich leise, nach kurzer Pause — er hat Blut an seiner Fährte, und die Wasser des Petite Jeanne — die Wasser des Fourche la fave konnten es nicht verwischen.

Und morgen will er des alten Roberts Tochter als sein Weib heimführen, rief Cook erstaunt — es ist nicht möglich, der Indianer muß sich irren —

Der fromme Rowson, stöhnte Mullins noch halb ungläubig in stummen Entsetzen.

Hier nützt kein Reden, sagte Brown schnell entschlossen — hier muß gehandelt werden. Ist es ein bloßer Verdacht, der auf den Priester ruht, so verlangt es sein eigener guter Ruf, daß er so schnell gehoben werde, als möglich, denn auf seinem Stande darf kein Makel haften, wenn er nicht zehnfache Verdammung auf das schuldige Haupt herabrufen will. Jetzt aber gilt's vor allen Dingen die Verbrecher einzufangen, die hier in der Nähe, und also auch schon wahrscheinlich gewarnt sind. Assowaum mag uns also nach Johnsons Hause führen, und von dort brechen wir zusammen nach Roberts Wohnung auf, die wir noch früh am Morgen erreichen müssen.

Das ist auf jeden Fall ein Irrthum sagte Mullins, der Indianer ist ja auch nur ein Mensch, und —

Wochenlang hat Assowaum den Fährten nachgespürt, und sie gemessen und verglichen, erwiederte finster der Wilde; so wahr jener Sturm die alten Stämme schüttelt — der blasse Mann ist ein Verräther.

Was nützen die Worte; erwiederte Brown — er ist beschuldigt und —

Von wem? unterbrach ihn ärgerlich Mullins — der Indianer, der ihm nie grün war, weil er Alapaha zum Christenthum bekehrte, klagt ihn an — sollen wir auf dessen Wort hin einen frommen, gottesfürchtigen Mann ergreifen und auf den Tod beleidigen? Das geht auf keinen Fall — bringt erst Beweise, eher gebe ich meine Zustimmung zu solch rascher That nicht.

Stellt ihn mir gegenüber, sagte der Indianer, indem er sich aus seiner ruhenden Stellung stolz emporrichtete — stellt ihn mir gegenüber, und wenn sein Auge an dem meinigen haften kann — dann hängt mich. Sind die Männer zufrieden?

Ja! sagte Huefield ernst. Ich sehe nicht ein, warum wir auf das Zeugniß eines weißen Mannes mehr geben sollten, als auf das eines rothen. Ich selbst habe den Methodisten nie leiden können, und würde mich gar nicht wundern, wenn jetzt ein Wolf unter dem Lammfell stäke.

Er ist so gut wie jeder Andere, nur ein Mensch, und daß er predigt, erwacht ihm, in meinen Augen wenigstens, kein besonderes Verdienst. Reinigt er sich vor Gericht von der Beschuldigung, desto besser für ihn; ich fürchte aber fast, der Indianer hat zu sichere Beweise, denn sein Auftreten ist nicht gerade wie das eines Mannes, der auf bloßen Verdacht hin handelt. Führt uns an Brown — jeder Augenblick, den wir noch versäumen, ist nie einzuholen; führt uns an, und so möge Verdammniß und Strafe den Schuldigen treffen, wie wir jetzt unser gutes Recht sichern und bewahren wollen.

Und was soll mit diesen Gefangenen geschehen? frug Cook auf Atkins, Weston und Johnson deutend.

Am Besten ist's, wir schaffen sie heute Nacht noch fort, sagte Brown — das ganze Haus ist voll Frauen, Mrs. Atkins hat also Hülfe und Unterstützung. Wo aber hin mit ihnen?

Zu mir, sagte Wilson — Curneales wird sich, das bin ich überzeugt, nicht weigern, die Regulatoren mit ihren Gefangenen aufzunehmen, und wir brauchen dann für sichere Wacht zu sorgen.

Die will ich halten, rief Curtis, ich werde wohl noch Kameraden dazu finden, und daß sie nicht entkommen sollen, dafür bürgt meine Büchse. Aber dann brecht auch auf — es kann nicht mehr so weit bis zum Morgen sein, und ist Cotton wirklich gewarnt, so mögt' es eine schwierige Aufgabe werden, ihn einzufangen. Der ist mit allen Hunden gehetzt. Jetzt also vor allen Dingen eine Abtheilung mit den Gefangenen fort, und die andere auf die Suche.

Schnell und geräuschlos wurden nun die hierzu nöthigen Schritte gethan, um die Frauen nicht unnütze Weise noch mehr zu beunruhigen.

Die drei Gefangenen sahen sich in der nächsten Viertelstunde, von sechs schwer bewaffneten Männern geleitet, auf dem Wege nach ihrem einstweiligen Gefängniß, Helter und Hostler blieben als Wachen in Atkins Haus zurück, und die Uebrigen, von Assowaum geführt, brachen nach der einsamen Hütte der Verbündeten auf, um dort noch wo möglich den schon so lange Gesuchten zu erfassen, oder doch neue Beweise der Schuld aller die jetzt Eingebrachten und Gefangenen zu erhalten.

Mitternacht lagerte über den Wäldern; noch rauschten und brausten die mächtigen Gipfel und schüttelten sich die kalten Schauer aus den grünen, wehenden Locken; noch zuckten am fernen östlichen Horizont matte Blitze, und leise — leise grollte und murmelte der ferne, ferne Donner hinterher; da huschte schnell und vorsichtig eine dunkele Gestalt über die Fenz, welche Johnsons niedere Hütte umschloß. Es war Colton, er glitt durch die offene Thür in den inneren Raum der Hütte, raffte dort, was er an Waffen und Kleidern besaß, zusammen, barg mehrere andere Sachen, die er dem Auge der Feinde wahrscheinlich zu entziehen wünschte, in einem hohlen Baum unfern der Hütte, schleppte dann das im Kamin durch ihn schnell wieder angefachte Feuer in eine Ecke der Stube unter das Bett, warf einen flüchtigen Abschied nehmenden Blick auf den Raum, der ihm so lange Schutz gegen seine Verfolger gewährt hatte, murmelte noch einen bittern Fluch zwischen den dünnen, bleichen Lippen hindurch, und verschwand dann, schnell und geräuschlos wie er gekommen, im dichten undurchdringlichen Schatten des Waldes. (Forts. folgt.)

## Vermischtes.

— Aus Philadelphia wird berichtet: Der social-demokratische Turnverein wird am 29. Mai vor Einweihung seiner neuen Halle einen Parademarsch durch mehrere Straßen der Stadt machen. Die Baltimorer Turngemeinde und das Turner-Schützencorps von Baltimore werden an den Festlichkeiten Theil nehmen.

— Auch ein Wettkampf. In Troy schmiedeten kürzlich zwei Männer Hufeisen um die Wette. Die Zeit war auf zehn Stunden festgesetzt. Kennedy machte während dieser Zeit 240 und McKinney 210 Eisen fertig. Physische Kraft und Gewandtheit können, wie man sieht, auch auf andere Weise, als durch Faustkämpfe, bewiesen werden.

— Carl Formes erhielt von dem Herzog zu Coburg einen schönen Bauplatz zum Geschenk.

— Der berühmte Violoncellist Dotzdauer, 1783 bei Hildburghausen geboren, ist gestorben.

— Eine Correspondenz aus Paris meldet, daß zwei amerikanische Republikanerinnen im Begriffe sind, sich mit zwei französischen Baronen oder Grafen zu vermählen. Die beiden Damen sind Frl. Hutton von New York u. Frl. Phalen.

— Adele Bloy, die früher in der fashionablen Welt von Paris eine Rolle spielte, jetzt keineswegs eine sehr anständige, erhängte sich kürzlich zu Paris an einem seidenen Strick. — Dieselbe hatte vorher sorgfältig Toilette gemacht. Sie war 58 Jahre alt.